

Geibel, Emanuel: 21. (1833)

- 1 Nun ist der Tag geschieden
- 2 Mit seinem Drang und Schall,
- 3 Es weht ein kühler Frieden
- 4 Durchs Dunkel überall.

- 5 Wie still die Felder liegen!
- 6 Der Wald nur ist erwacht,
- 7 Und was er dem Lichte verschwiegen,
- 8 Das singt er leise der Nacht.

- 9 Und was ich am lauten Tage
- 10 Dir nimmer sagen kann,
- 11 Nun möcht' ich dir's sagen und klagen -
- 12 O komm und hör' mich an!

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61027>)